

# NMS da Vinci

E

W

S



April 2018  
40. Ausgabe

## Meine neue Schule

Hallo, mein Name ist Zeynep. Ich besuche die 1a der Leonardo da Vinci-Schule. In meiner Klasse ist es manchmal sehr laut, aber trotzdem habe ich viele Freunde und mag meine Schule.

Mein Lieblingslehrer sind Herr Feitzinger, Frau Palmethofer, Frau Voggeneder und Frau Gaioni. Die Direktorin Frau Strobl ist auch sehr nett. Herr Feitzinger ist in Deutsch immer sehr lustig.

Meine Lieblingsfächer sind Deutsch, Sport, UBE, Italienisch und manchmal auch Englisch. Ich verstehe mich sehr gut mit meinen Freundinnen, aber meistens nerven die Jungs aus meiner Klasse. Trotzdem mag ich meine Klasse.

Ich hoffe, ihr findet die Schule auch toll und habt viel Spaß.

BESTE SCHULE DER WELT !!!

*Zeynep, 1.a*

Ich heiße Mark und besuche die NMS 15 Leonardo da Vinci-Schule und gehe dort in die 1a. Unser Klassenvorstand ist Fr. Julia Voggeneder und mein Lieblingslehrer ist Herr Markus Feitzinger. Er erklärt uns die Sachen gut und ist sehr nett zu uns. Die Direktorin macht mit uns sehr viele Sachen und spielt mit uns. Mein Lieblingskünstler ist Leonardo da Vinci. Die Schule ist gut und auch die Lehrer und Lehrerinnen erklären uns den Unterrichtsstoff super. Ich empfehle sie euch.

*Mark, 1.a*

Mein Name ist Aylin, ich bin 11 Jahre alt und wohne in Linz. Als ich noch letztes Jahr in die Goethe-Schule ging, musste ich eine Entscheidung treffen: Welche Schule besuche ich im nächsten Jahr?

Wir haben viele Schulen beim "Tag der offenen Tür" gesehen. Dann sind wir die Leonardo da Vinci Schule besuchen gegangen, ich wollte unbedingt dorthin gehen, weil es dort sehr schön ist und die Lehrer waren witzig und cool. Was wir an diesem Tag gemacht haben, war interessant und lustig. In den Sommerferien konnte ich nicht abwarten endlich wieder in das Schulgebäude zu gehen. Ich hatte immer die Frage: Was kommt auf mich zu? Es war für mich eine Überraschung, dass ich meine Freundinnen von der alten Schule getroffen habe.

Am Faschingsdienstag haben wir viel Spaß gehabt, wir wurden in Gruppen aufgeteilt und haben Völkerball gespielt. Meine Gruppe hieß Latinos. Der Tag war sehr schön und witzig.

Und in diesem Jahr haben wir mit der Klasse Salzburg besucht und wir werden noch nach Losenstein fahren. Ich hoffe, wir werden viel Spaß haben. Aber ich bin trotzdem froh diese Schule besuchen zu können, weil ich habe so coole Kinder kennengelernt, und gute Lehrer getroffen wie Herrn Feitzinger und Frau Palmethofer. Ich glaube, ich habe die richtige Entscheidung getroffen.

*Aylin, 1.a*

Die Leonardo Da Vinci NMS15 ist eine sehr moderne und große Schule. Sie hat eine Nachmittagsbetreuung und eine Schulausspeisung. Die Lehrer sind sehr nett und kümmern sich um Schüler, wenn es ihnen nicht gut geht. Meiner Meinung nach ist die Schule schön eingerichtet. Wir machen auch viele Klassenausflüge, was viel Freude bereitet. Was ich mir wünsche ist, dass die Kinder auch in der Pause in den Hof dürfen. Ich habe sehr viel Spaß in der Schule und hoffe, dass es so bleibt.

*Marcel, 1.a*

Das erste Mal, dass ich in diese Schule gekommen bin, war im Februar 2017.

Wir haben die Direktorin getroffen und sie hat uns viel über die Schule erzählt. Währenddessen sind wir durch das Gebäude gegangen. Ich habe diese Schule sofort geliebt und war beeindruckt. Meine zwei Lieblingsräume waren die Küche und der Werkraum. Die Direktorin war sympathisch, lustig und sie sprach mehrere Sprachen.

Dann haben wir die Lehrer getroffen. Sie waren auch nett und sympathisch.

Die Schule ist drei Stockwerke hoch und voller wunderbarer Überraschungen. Von diesem Moment an wollte ich in diese Schule gehen, auch wenn ich ein wenig Angst hatte.

Heute bin ich ein Schüler in dieser Schule, glücklich und stolz.

Ich würde mir wünschen, dass wir in den Pausen in den Schulhof gehen dürfen. Aber es ist ja keine Schule perfekt.

*Kristian, 1.a*

## Schule für uns alle

Jeder weiß, Schule ist anstrengend. Und jedem ist bewusst, dass sie für das spätere Leben wichtig ist. In unserer Schule gefällt mir besonders, wie großzügig die Lehrer alle sind, besonders die Frau Direktor. Manche denken, Lehrer und Lehrerinnen wollen einfach nur nerven und dir viel zu viel Hausübung geben. Das ist aber nicht der Fall, doch manche Schüler glauben das.

Es stimmt natürlich nicht. Lehrer und Lehrerinnen wollen dich nicht nerven und demütigen. Sie geben dir nur viel Hausübung, damit du etwas lernst. Sie geben dir zusätzliche Übungen, um zu zeigen, dass das, was du gemacht hast, nicht richtig ist. Vielleicht ist es besser zusammenzuarbeiten und zuzuhören und das ist es, was uns die Lehrer die ganze Zeit beibringen wollen.

Im Unterricht ist es immer am besten, wenn Lehrer streng sind und wenn es darauf ankommt, Humor haben und lustig sein können.

*Elenora, 1.a*

## NMS 15

Die Neue Mittelschule 15 ist eine Schule, wo man vieles Lernen kann. In der Schule ist das Zeichnen ein Schwerpunkt. Mit den Lehrerinnen Frau Treiblmayr und Frau Bachmayr zeichnen wir sehr viele schöne Zeichnungen und es macht uns auch Spaß zu zeichnen. In der ersten Klasse kann man wählen, ob man Italienisch lernen will oder gerne Theater spielen möchte.

In der Schule gibt es sehr viele Lehrerinnen, die in anderen Fächern unterrichten wie zum Beispiel Herr Sonnleitner, Frau Bachmayr und Frau Palmetshofer in Mathematik. Frau Palmetshofer unterrichtet auch Englisch, Geschichte, Biologie und auch Geografie. Mit Herrn Feitzinger und Frau Lang lernen wir in Deutsch einige Themen, wie zum Beispiel eine Zusammenfassung und auch Inhaltsangaben schreiben.

An sich sind alle Lehrerinnen sehr nett und hilfsbereit. Die Direktorin ist eine sehr nette Turnlehrerin und ihre Zeichenkunst ist sehr toll.

## Neue Schule – neue Klasse

Am Anfang der 4. Klasse bin ich in die NMS 15, in die 4a, gewechselt. Mein erstes Erlebnis mit meiner neuen Klasse war der Wandertag der Schule. Alle Klassen machten einen Wanderausflug.

Die 4a, also meine Klasse, machte einen Ausflug zum Pleschingersee. Der Tag fing relativ gut an, wenn man die Verspätung meiner Mutter und mir vernachlässigt. Als wir endlich bei der Schule ankamen, marschierten wir gleich los. Ein gutes Stück gingen wir entlang der Donaulände. Leider war es kein sonniger, fröhlicher Herbsttag, sondern ein grauer, feuchter Septembertag. Als wir schon fast bei der Hälfte der Strecke waren, beschlossen meine Lehrer einen Umweg zu gehen, obwohl alle schon müde auf der Straße bzw. am Gehsteig saßen und ihre Jause aßen. Meine Mitschüler und ich hatten fertig gegessen, im Gegensatz zu unseren Lehrern waren wir alle schon total müde und wollten nur mehr nach Hause, doch wir

versuchten weiterhin Spaß an dem Wandertag zu haben. Der Umweg, den unsere Lehrer spontan geplant hatten, war der pure Horror, der ganze Weg war matschig und rutschig, dazu kam noch, dass es bergauf ging! Schrecklich! Deshalb beschlossen unsere Lehrer, dass wir wieder zurückgehen und den normalen eigentlichen Weg gehen. Danach wurde es total lustig, ich lernte meine Schulkameraden meiner neuen Klasse besser kennen, z.B. meine guten Freundinnen Vicky, Vanessa oder meine besten Freunde Abdul und Bahar. Die sind mir von dem Tag an sehr ins Herz gewachsen. Diesen wunderschönen und besonders anstrengenden Tag werde ich so schnell nicht vergessen, auch weil ich mich in dieser Schule sehr wohl fühle!

*Lara, 4.a*

Ein Schulwechsel ist nie einfach und noch dazu ein Wechsel von einem Gymnasium in eine NMS.

Doch dann war alles anders, als ich es mir vorgestellt hatte.

In dieser Schule habe ich viele Verwandte, die den Alltag für mich erträglich machen. Später habe ich mir sogar eine neue Familie zugelegt: Meine tolle neue Klasse!

Ich war schon in einigen Schulen und hatte viele Klassen besucht, doch so eine Klasse ist einzigartig. Auch wenn wir uns manchmal streiten, zum Beispiel wer der größere Fan von Justin Bieber ist oder welches Land das beste und tollste ist. Wir machen sogar Scherze über uns, was viel Spaß macht. Trotz alledem sind wir stets wie eine zweite Familie und halten zueinander und sind für einander da.

Da ich erst in der vierten Klasse gekommen bin, habe ich viele Abenteuer verpasst.

Am Wandertag dieses Jahr haben wir sehr viel Spaß gehabt und spielten am Spielplatz wie kleine Kinder.

Wir haben einige Theateraufführungen besucht und haben uns einen Kinofilm angeschaut, der unvergesslich bleiben wird. Neulich haben wir unseren Erste-Hilfe-Kurs abgeschlossen, bei dem wir viel gelernt, aber auch viel gelacht haben.

Ich hoffe nur, dass ich nächstes Jahr auch so eine tolle Familienklasse bekomme!

*Abdul, 4.a*

## **Workshop „Entzauberung“**

Am 8. März gingen die Mädchen aus der 2a ins Offene Kulturhaus. Dort besprachen wir noch einmal alles, was wir im ersten Teil des Workshops gemacht hatten, der ein paar Wochen vorher in der Schule stattgefunden hatte.

Heute durften wir fotografieren. Nachdem alles erklärt worden war, bildeten wir Gruppen von 2 oder 3 Mädchen. Nun durften wir hinaus in die Stadt und tolle Bilder machen.

Dafür hatten wir eine Stunde lang Zeit. Als Lea und ich beim Hervis vorbeigingen, wollte ich Schuhe fotografieren. Wir schossen perfekte Fotos. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

*Hilal, 2.a*

Die Fotografin hat uns genau erklärt, aus welcher Perspektive wir die Fotos machen können. Wir haben viele schöne Orte entdeckt und fotografiert. Um 11:25 Uhr trafen wir uns wieder im Ursulinenhof. Dort haben wir uns die Bilder angesehen und darüber gesprochen. Ich fand den Tag sehr Interessent.

*Rajana, 2.a*

## Führung und Workshop im Schlossmuseum - 1b Klasse

Am 11.4. besuchten wir das Schlossmuseum. Wir hatten eine Führung durch die Naturabteilung.

Wir sahen Modelle von Tieren, die sich im Donauraum aufhalten, wie z.B. Schwäne, Enten, verschiedene Vögel, aber auch Biber, Gottesanbeterin und Hirschkäfer. Weiters auch noch Tiere, die in den Alpen leben und Tiere, die im Mühlviertel zu finden sind wie z.B. Elch, Waschbär, Wolf und Luchs.

Vor langer Zeit bedeckte Meer den Bereich des Alpenvorlandes und es lebten dort Meeresfische und Haie. Sehr beeindruckt waren wir vom großen Haifischmodell. Im anschließenden Workshop bastelten wir noch eine Haifischzahnkette.

Es war ein sehr interessanter Vormittag.

*Schülerinnen und Schüler der 1.b*



## Falscher Alarm

An einem gewöhnlichen Schultag kam es an unserer Schule zu folgendem Vorfall: Alle Kinder saßen im Unterricht, als plötzlich die Sirene ertönte. Alle waren aufgeregt. Auch die Lehrer hatten sich gewundert, da keine Übung geplant war. Wir sind nach unten gerannt und begegneten Frau Palmethofer. Sie sagte, wir sollen die Ruhe bewahren, ihr folgen und weiter zum ausgemachten Sammelpunkt gehen. Gott sei Dank hatten wir das schon mehrmals geübt. Wir liefen ihr nach, bis wir endlich draußen waren. Wir standen auf der anderen Straßenseite. Nach ein paar Minuten war schon die Feuerwehr mit zwei Einsatzfahrzeugen und einem kleinen PKW da. Feuerwehrmänner suchten nach dem Brandherd, aber ohne Erfolg. Es dauerte eine Weile bis die Ursache für den offensichtlichen Fehl-Alarm gefunden wurde: Jemand hatte bei den Spinden im Keller mit einem Spray einen Feuermelder besprüht. Bald konnte die Feuerwehr sogar herausfinden, wer die Tat begangen hatte (anonym). Er musste für sein „Verbrechen“ Strafe bezahlen.

*Sophie, 3.a*

## Die Bruckneruni

In der Bruckneruni lernst du sehr viel. Nicht nur Musik machen, sondern auch, wie du mit anderen Menschen klarkommst und du machst auch viel Sport.

Am Freitagnachmittag gehen diejenigen, die sich dafür gemeldet haben, zuerst eine Stunde zu Frau Ritt ins Musikzimmer. Da lernen wir viele Musikinstrumente kennen und das macht viel Spaß. Dann fahren wir mit unserer Lehrerin zur Bruckneruni. Dort warten wir auf die Lehrerin der Bruckneruni, Frau Valerie Klein. Zu Beginn ruft Valerie alle unsere Namen auf, um zu sehen, ob alle da sind. Dann machen wir Aufwärmübungen, bevor die Stunde richtig beginnt. Wir proben, tanzen und singen sehr viel. Die Stunden, die wir in der Bruckneruni verbringen, machen sehr viel Spaß. Wir lernen auch viele neue Instrumente kennen.

Ich kann es euch sehr empfehlen, hier dabei zu sein. Es ist gratis und findet nur am Freitag statt.

*Leandra, 2.a*



## Unser Turnunterricht

Am Dienstag und am Donnerstag haben wir Turnen. Wir studieren gerade einen Tanz ein mit unserer Turnlehrerin. Das macht sehr viel Spaß. Wir üben eine Choreographie mit einem coolen Lied. Trampolin springen, Laufen, manchmal mit den Jungen spielen, das gibt es auch. Normalerweise ist in unserer Klasse das Mädchenturnen von den Jungs getrennt. Das finde ich einerseits gut, aber manchmal ist es auch blöd, weil manche Spiele mit zehn Mädchen nicht gut funktionieren.

Sara, 2.a

## Top-Stimmung bei Volleyballturnier am Faschingsdienstag!

Am Faschingsdienstag fand bei bester Stimmung das traditionelle Völkerballturnier der NMS - Leonardo da Vinci statt.

8 Mannschaften kämpften um den Sieg, welcher schließlich an die „Sweet Vampires“ ging. Den zweiten Platz errangen „Underground“.

Die Teams waren auch heuer wieder bunt gemischt aus allen Klassen zusammengesetzt.

Der Spezial-Preis für das beste Gruppenkostüm ging an die „Sandmännchen“.

Zum Abschluss gab es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Faschingskräften, um die leeren Energiespeicher wieder aufzutanken.



Sieger: Sweet Vampires



Bestes Kostüm: Sandmännchen

---

### Impressum

Herausgeber und Verleger: NMS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Markus Feitzinger

Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Gertrude Lang, Ingrid Kiesenhofer, Markus Feitzinger, Margit Hochreiter

Fotos: Gertrude Lang, Margit Hochreiter

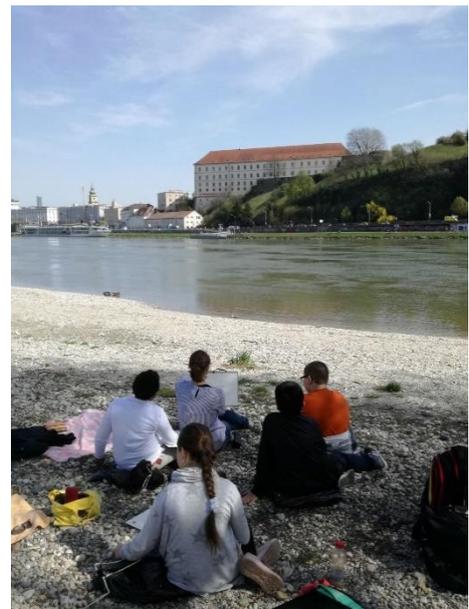
Titelblatt: Sizar, 2.b

## Malatelier

Im Malatelier zeichnen wir vieles und machen auch Projekte wie z.B. T-Shirts drucken. Im Moment beschäftigen wir uns mit dem Zeichnen des Schlossmuseums. Wir lernen auch über große Künstler, wie Leonardo Da Vinci.

Wir haben auch Methoden gelernt, wie man schnell eine Skizze zeichnet.

Die Inspiration von Leonardo Da Vinci hat bei uns große Priorität. Das Motto unseres Malateliers lautet „Lust auf Kunst und Kultur“. Die Freude an der Kunst packt uns immer aufs Neue und wir freuen uns mit unserem Idol arbeiten zu dürfen.





## Klimt, Moser und Schiele - Museumsbesuch

Am Mittwoch, 7. März fahren wir zum Lentos Kunstmuseum, um uns die neue Ausstellung anzusehen. Zuerst wurden uns die verschiedenen Werke präsentiert. Wir gingen in Partnerarbeit und sollten Sprüche den Bildern zuordnen. Danach wurden wir in einen Raum geführt, wo wir die Aufgabe hatten, uns ein Bild auszusuchen und es nachzuzeichnen. Mir und meinen Kolleginnen und Kollegen hat die Ausstellung sehr gefallen.

*Sabine, 2.b*

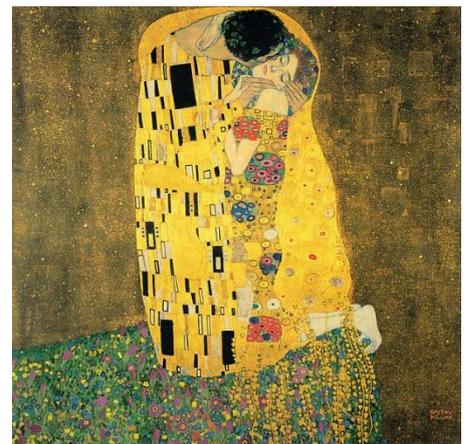
## Klimt, Moser und Schiele im inneren Monolog

Wir lernen gerade in Deutsch den inneren Monolog zu schreiben. Das macht uns großen Spaß! Hier eine kleine Kostprobe von mir:

### Das Museum

Wow! Dieses Bild ist ja richtig schön! Aber dieses Bild würde ich, wenn dann in meine dunkelste Ecke hängen. Oder gleich gar nicht... Das ist einfach nur hässlich. Aber ja. Die Kunst liegt ja angeblich immer im Auge des Betrachters. Ach je... die Bilder von Schiele sind nicht gerade die Schönsten. Aber das Bild von Klimt mit dem Namen „Der Kuss“ ist echt perfekt... obwohl das von Moser ist auch nicht schlecht. Auch wenn ich einige Bilder nicht so mag, finde ich Museen eigentlich ganz okay. Ich glaube, dass diese Romantikbilder immer ein bisschen der Wahrheit entsprechen. Wenn ich etwas zeichne, sind es auch oft Bilder, die meiner Stimmung oder meine Gefühle ausdrücken. Ob das bei solchen Künstlern auch so ist?

*Sabine, 2.b*



<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Klimt - Der Kuss.jpeg>

## Meine erste große LIEBE - Tagebucheintrag

Liebes Tagebuch. 26.8.2016

Ich habe gestern Timo mein wichtigstes Geheimnis erzählt. Seit zwei Jahren bin ich in Jonas aus der Parallelklasse verliebt. Er hat mir versprochen, dass er es niemandem erzählt, aber er hat es verraten. Alle haben sich über mich lustig gemacht! Ich bin so sauer!!! Ich habe mich nie getraut, mit Jonas über sowas zu sprechen. Ich konnte es nicht sagen. Was, wenn er gelacht hätte? Ob er es vielleicht schon weiß? Ich hatte gerade ein Gespräch mit Timo, ich habe ihn angeschrien und meine ganze Wut wie eine Flutwelle über ihn rollen lassen. Schließlich kam ich auf die Idee, Jonas einen Brief zu schreiben. In dem Moment klingelte es an der Wohnungstür. Zögernd öffnete ich. Da stand Jonas, mit seinen verwuschelten Haaren und blickte mich mit seinen Grau-Blauen Augen durchdringend an. Mir wurde heiß und kalt zugleich, als er noch näherkam. Meine Knie begannen zu zittern, und die Schmetterlinge in meinem Bauch schlugen Loopings. Mir wurde schwindelig, als er mich umarmte.

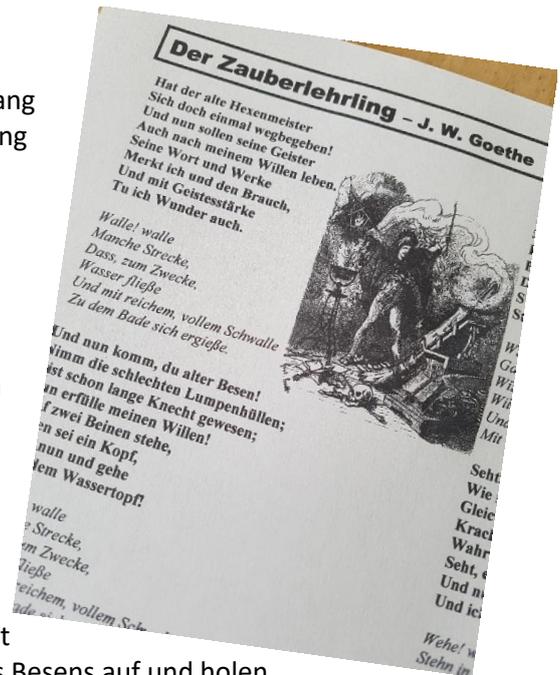
Er sagte: „Ich wollte dir nur sagen, dass ich dich auch mag...“ Das war mir eindeutig zu viel. Hätte mich Jonas nicht festgehalten, wäre ich umgefallen. Ich wusste nicht, was ich dazu sagen sollte, deshalb sagte ich einfach gar nichts. Dann fragte er noch: „Willst du mit mir zusammen sein?“ Natürlich wollte ich, aber ich ließ ihn nicht merken, wie sehr ich wirklich wollte. An diesem Tag habe ich meinen ersten richtigen Freund gefunden und bin bis heute sehr glücklich mit ihm.

*Sabine, 2.b (erfundene Geschichte)*

## Inhaltsangabe „ZAUBERLEHRLING“

Der Zauberlehrling ist eine Ballade, die 1827 von Johann Wolfgang von Goethe verfasst wurde. Sie handelt von einem Zauberlehrling und einem Wunderbesen. Der Lehrling verzaubert den Besen, doch das geht schief.

Der alte Hexenmeister ist aus dem Haus gegangen. Der Zauberlehrling nutzt die Gelegenheit und beginnt den Brauch und den Spruch in die Tat umzusetzen. Er forderte den Besen auf zum Fluss zu gehen, um Wasser für das Bad des Meisters zu holen. Der Besen eilt gleich los. Blitzschnell ist er am Ufer und ebenso schnell wieder im Schloss. Der Zauberlehrling ist überrascht und erfreut zugleich, dass es funktioniert. Als das Bad voll ist, will der Zauberlehrling die Magie beenden, doch er hat den Zauberspruch vergessen. Der Besen holt immer mehr Wasser und überschwemmt den ganzen Raum. Der Lehrling versucht den Besen zu stoppen, er will ihn mit einer Axt spalten. Der Plan funktioniert, aber dann stehen beide Teile des Besens auf und holen Wasser. Der Zauberlehrling verzweifelt und ruft den Meister zu Hilfe. Der Hexenmeister befiehlt dem Besen in die Ecke zu gehen. Der Besen soll nur hervorkommen, wenn der Meister ihn ruft.



Ich glaube, dass der Zauberlehrling wissen will, zu welchen Dingen er im Stande ist. Ich denke, dass Goethe damit ausdrücken will, dass man Kindern etwas Freiheit lassen soll.

*Diana, 3.a*

## CIAO TRIEST!

Einmal im Jahr besucht uns unsere Partnerschule aus Triest (Italien) und einmal jährlich besucht auch eine unserer Klassen ihre Schule in Italien.

In der 2. Klasse NMS hatte unsere Klasse die Ehre, an einem dreitägigen Ausflug nach Triest teilzunehmen. Am Weg zu unserer Jugendherberge mussten wir fünfmal umsteigen, um an unser Ziel zu gelangen. Nachdem wir um ca. 15.00 ankamen, machten wir uns frisch und gingen zum Strand, wo wir unsere Freunde aus unserer Partnerschule trafen.

Am Abend besuchten wir eine Pizzeria, bei der es sehr gute Pizzen gab.

Anschließend sollten wir eine unbestimmte Zeit auf den Bus warten, darum beschlossen wir, dass wir zu Fuß zurück in die Herberge gehen. Das dauerte ca. 1-2 Stunden.

Am zweiten Tag hatten wir eine Stadtbesichtigung zusammen mit den Schülern aus unserer Partnerschule. Trotz des regnerischen, grauen Wetters war die Besichtigung sehr spannend.

Zur Belohnung durften wir mit dem Stadtplan alleine durch die Stadt gehen.

An unserem dritten und letzten Tag, mussten wir sehr früh aufstehen, damit wir an der Partnerschule bei einem kurzen Schauspiel - Workshop teilnehmen konnten.



Kurz danach wurde das Wetter traumhaft schön und wir fuhren mit einer Straßenbahn zu der größten Grotte Europas.

Nach dem Mittagessen verabschiedeten wir uns von unseren neuen Freunden und wir mussten danach direkt zum Bahnhof fahren.

Mir persönlich hat dieser Ausflug besonders gut gefallen, weil wir viele neue, spannende Einblicke sammeln konnten.

*Vanessa 4.a*

Jedes Jahr besucht uns eine Gruppe von Italienern, die in eine Schule in Triest geht. Wir empfangen sie gegen Schulschluss mit einem Buffet und vielen Gesprächen.

Einmal hatten meine Klasse und ich das Glück mit unserer Parallelklasse nach Italien zu fahren und vor Ort ihre Schule kennenzulernen.

Wir besuchten auch oft Ausstellungen oder Theaterstücke verschiedenster Art. Das ist etwas, was ich an dieser Schule liebe. Unsere Lehrer achten auf unsere Interessen und probieren immer Wünsche zu erfüllen. Dazu gehört auch einer der schönsten Wandertage in diesen drei Jahren.

Dachsteingebirge 2017:

Es war einer von vielen, aber dieser war besonders spaßig und interessant.

Nun komme ich zum Ende, dieses Jahr liegen noch viele schöne Momente vor uns. Die perfekten Erlebnisse für das Ende einer perfekten Zeit.



*Sophia, 4.a*

## **Wir sind die Viertklässler – Ein Rückblick auf vier Schuljahre!**

Es ist zum Verrücktwerden! Eine Hausübung, ein Test oder eine Schularbeit folgt auf die nächste. Selbstverständlich sind alle gleich wichtig und dringend. So verbrachte ich einen Großteil an der NMS-Leonardo da Vinci-Schule. Vier Jahre sind nun fast vorbei, allerdings fühlt es sich so an, als wäre gestern der erste Schultag gewesen: Frau Orthner, unser damaliger Klassenvorstand, betrat unser Klassenzimmer. Wir blickten wortlos zu ihr. Aus Fremden wurden Freunde und bis jetzt haben wir eine tolle Klassengemeinschaft. Jährlich kamen und verließen uns Mitschüler und Lehrer wie Frau Orthner in der dritten Klasse, aber dafür haben wir in der vierten Klasse einen neuen, liebevollen Klassenvorstand bekommen, Frau Elena Giaoni, die wir mittlerweile ins Herz geschlossen haben. Von Jahr zu Jahr stellten wir beim Essen im Speisesaal fest, wie schnell doch die Zeit vergeht und plötzlich waren wir keine Erstklässler mehr, sondern Viertklässler. Regelmäßig verglichen wir uns mit den Erstklässlern und meinten: „Damals waren wir genau so!“

Ein Teil von uns wird für immer in der NMS Leonardo da Vinci bleiben. Ich hoffe, dass die letzten Monate in der Schule, unvergesslich werden, damit ich eines Tages sagen kann: „Damals ...“

*Juliana, 4.b*

Langsam nähern wir uns immer mehr dem Ende des Schuljahres. Viele wissen noch nicht, wie es nach dem 9. Schuljahr für sie weiter gehen soll, deshalb gibt es die Potentialanalyse. Die Potentialanalyse ist dafür da, seine Stärken und Schwächen besser kennenzulernen. Manche suchen auch Rat beim Job-Coach, der mit Informationen und Tipps zu Seite steht.

Ich selbst wusste bis vor kurzem nicht, wie es für mich weitergehen soll. Mittlerweile sehe ich meine weitere Schullaufbahn klarer. Mein Ziel war es schon immer, die Matura zu absolvieren, doch mir wurde klar, dass die weiterführende Schule für mich nichts ist. Daher habe ich dank der Potenzialanalyse und des Job-Coaches zur Lehre mit Matura gefunden.

*Jasmina, 4.b*

Ja, das waren wohl die schönsten vier Jahre in meinem bisherigen Leben. Als ich herkam, war alles anders als in der Volksschule. Alles war neu. Neue Lehrer und Lehrerinnen, neue Schüler und Schülerinnen. In diesen vier Jahren hat sich sehr viel, beziehungsweise das Meiste verändert. Es haben sich neue Freundschaften entwickelt, unter anderem auch meine Freundschaft zu meiner besten Freundin Sheila.



In der ersten Klasse waren wir alle noch sehr klein. Allerdings haben wir uns sehr erwachsen gefühlt, da wir schon in der Neuen Mittelschule waren. Als unser Klassenvorstand Frau Orthner, die seit der dritten Klasse nicht mehr bei uns ist, in die Klasse kam, waren wir einfach nur still. Keiner konnte irgendwem. Jede Frage, die uns von der Lehrerin gestellt wurde, wurde nicht beantwortet, da wir alle sehr schüchtern waren. Nach einiger Zeit haben wir uns an alles gewöhnt. Sogar die Schule wirkte nicht mehr so groß.

Unsere ersten, richtigen Projektstage waren in St. Oswald. Dort haben wir uns alle noch ein bisschen näher kennengelernt. Die Italienisch-Schüler und -Schülerinnen fuhren auch für drei Tage nach Italien. Eine sehr schöne Reise war das. Ich vermisse die alten Zeiten irgendwie. Ich werde langsam sehr emotional.

Schnell waren wir in der zweiten Klasse. Wir fühlten uns noch ein bisschen älter. Um ganz ehrlich zu sein, am wenigsten erinnere ich mich an dieses Jahr. Doch es gab auch hier Momente, die mir fest im Kopf geblieben sind, z.B. unser Wandertag. Es war ein sehr schöner Tag, auch wenn wir alle komplett fertig waren.

Im dritten Jahr waren wir alle etwas ernster. Man konnte mit uns reden, als ob wir schon Erwachsene wären. Frau Orthner wurde für uns eine sehr vertraute Person, mit der wir über alles sprechen konnten. Auch im dritten Schuljahr fuhren wir nach Italien. Das war für uns wie ein Urlaub für vier Tage, da wir auch einen Tag in Venedig verbrachten. Frau Orthner verließ uns am Ende der dritten Klasse, weil sie in Pension ging. Sie fehlt uns.

Allerdings sind wir sehr froh, dass uns Frau Gaioni in unserem vierten und somit letzten Jahr in der Leonardo da Vinci begleitet. Das ist eindeutig das Jahr, in dem sich alles verändert hat. Wir bekamen sehr viele, beziehungsweise fast lauter neue Lehrer und Lehrerinnen. Es war beinahe so wie in der ersten Klasse, nur einfacher, da wir Schüler uns schon kannten. Unser neuer Lehrer in Deutsch ist auch ein super Mann. Mit ihm haben wir sogar die Firma Haribo besichtigt und uns im Shop viele Süßigkeiten gekauft.

An alle Schüler und Schülerinnen, die noch in der Leonardo da Vinci Schule bleiben: Genießt die Zeit! Ich danke allen für diese wundervolle Zeit.

*Adelina, 4.b*

In den wundervollen vier Jahren habe ich mich in dieser Schule sehr wohl gefühlt. Das Lernen hat mir auch immer Spaß gemacht.

Wir haben sehr viele Exkursionen gemacht, wie zum Beispiel die Exkursion in das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen. Ich habe sehr viele neue Sachen gelernt, die ich zuvor nicht wusste. Der Ausflug war sehr interessant und ist für uns Schüler wichtig. Auch der Wandertag war ein besonders lustiger und aufregender Tag. Wir sind zur Universität gefahren und haben uns diese näher angesehen. Davor waren wir noch in einer Mensa und aßen leckere Speisen. Vor uns liegen jetzt aber noch zwei Ausflüge: einer nach Berlin und der zweite ist nur für die Schüler, die am Italienisch-Unterricht teilnehmen: eine Fahrt nach Triest in Italien. Ich freue mich schon sehr auf diese besonderen Ausflüge mit unseren Begleitern, Frau Gaioni und Herrn Feitzinger, die meine Lieblingslehrer sind. Die Jahre in der Schule sind sehr schnell vergangen. Wir wissen alle, dass die Schule nicht gerade bei allen Kindern beliebt ist, doch in dieser Schule hat mir das morgendliche Aufstehen Freude bereitet. Ein paar Lehrer in dieser Schule werde ich besonders vermissen, weil sie mir sehr ans Herz gewachsen sind und wirklich sehr nett sind. Es war für mich eine schöne Zeit in dieser Schule. Noch ist es aber zum Glück nicht zu Ende und so genieße ich die Zeit noch, so gut es geht.

*Sheila-Cristina, 4.b*

Am ersten Schultag der NMS 15, wusste ich schon, dass mich wundervolle Schuljahre erwarten würden. In der ersten Klasse gingen wir mit der Parallelklasse in die Nähe des Pöstlingberges wandern. Dieser Wandertag war zwar anstrengend, aber wir hatten alle unseren Spaß. Ein Jahr später hatte uns Frau Schweiger mitgeteilt, dass wir mit der Parallelklasse nach Italien fahren würden. Es war ein tolles Erlebnis für uns alle und auch für mich, weil ich vorher noch nie in Italien war. Ich möchte auch ein paar Wörter über unserem Klassenvorstand Frau Schweiger sagen: Frau Schweiger war immer für ihre Klasse und auch für mich da. Sie ist eine tolle Person und die beste Lehrerin, die man sich nur wünschen kann. In der dritten Klasse waren wir in Hallstatt und fuhren mit der Gondel zu den Rieseneishöhlen. Mir gefiel jeder Ausflug, den wir gemacht haben, weil wir alle mit dabei waren. Ich bin jetzt in der vierten Klasse und das Schuljahr ist auch schon wieder fast vorbei, aber ich möchte mich bei allen Lehrerinnen und Lehrern für ihren Unterricht bedanken. Außerdem bin ich stolz, dass ich bis jetzt jedes Jahr einen guten Erfolg geschafft habe. Ich hoffe natürlich, dass es dieses Jahr genauso klappt.



*Azra, 4.a*

Ich finde, die beste Zeit meines Lebens hatte ich in der Leonardo da Vinci Schule. Ich durfte viele Leute kennen lernen, die mir sehr viel bedeuten. Ebenso habe ich sehr viel für meine Zukunft mitgenommen. An meinem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt, vor Nervosität hatte ich schreckliche Bauchschmerzen. Doch dann traf ich eine alte Freundin aus der Volksschule und danach ging alles wieder besser. In der Klasse haben wir uns vorgestellt. Am zweiten Tag war es wiederum lustig, weil sich ganz viele meinen Namen nicht merken konnten und sie fragten mich danach. Im ersten Jahr hatte ich nicht besonders gute Noten, weshalb ich auch immer traurig war. Doch im zweiten Jahr bekamen wir Frau Kiesenhofer in Deutsch und meine ganzen Noten wurden besser. Ich finde, wir haben die beste Deutsch-Lehrerin, von ihr haben wir ganz viel mitnehmen dürfen, weswegen ich auch so dankbar bin. Am Ende des Jahres bekam ich einen „guten Erfolg“, worauf ich sehr stolz bin.

Im 3. Schuljahr hatte sich nicht besonders viel geändert. Unsere Klasse und auch die Parallelklasse fuhren nach Italien, doch ich war leider nicht mit dabei, weil meine Eltern es mir nicht erlaubt hatten mitzufahren. Meine Kolleginnen haben mir aber erzählt, dass es dort schön war. Das Highlight der 3. Klasse war jedoch der Ausflug auf den Dachstein. In der Vierten vergeht die Zeit schneller, als man glaubt. Es ist sehr traurig zu wissen, dass wir nur noch weniger als drei Monate gemeinsam verbringen werden. Worauf ich mich noch sehr freue, ist der Wandertag in Bad Ischl mit Übernachtung. Meine Ziele für dieses Jahr sind noch einmal einen „guten Erfolg“ zu schaffen. Ich bedanke mich bei allen Lehrerinnen und Lehrern, die uns geholfen und uns unterstützt haben.

*Raphael, 4.a*

Ich bin eine Schülerin der 4A, das heißt, dass dieses Schuljahr mein letztes an dieser Schule ist. Anfangs war ich schüchtern und habe kaum mit jemandem geredet, doch dies änderte sich zum Glück schnell. Auch wenn wir manchmal schlechte Zeiten hatten, erlebten wir auch viele lustige und tolle Zeiten. Worüber ich mich in den vier Schuljahren am meisten gefreut habe, war mein Referat über Homosexuelle und den Ausflug zum Dachstein. Ich habe mein Referat letztes Jahr zwischen Oktober und November gehalten. Es war kein einfaches Thema und ich tat mir sehr schwer es vorzubereiten, aber ich wollte dieses Referat unbedingt durchziehen. Ich wollte wichtige Infos an meine Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben und ihnen klarmachen, wie schwer es diese Menschen haben, obwohl es völlig normal ist. Jetzt kommen wir zum besten Ausflug, den wir in den letzten Jahren gemacht haben. Die Hin- und Rückfahrt war anstrengend, da es doch im Großen und Ganzen fast Stunden gedauert hat. Aber als wir in einer Höhe von mehr als 3000 Metern waren, konnten wir eine andere Luft einatmen. Die Luft war erfrischend und die Natur war da oben faszinierend. Natürlich hat jeder von uns viele Bilder gemacht, schließlich sieht man das nicht jeden Tag. Bei unserer Rückfahrt waren wir alle so müde, dass ein paar von uns eingeschlafen sind und ich war eine davon. Aber sonst bin ich Frau Schweiger und Frau Steiner dankbar, dass wir einen Teil von Österreich sehen konnten, den niemand von uns zuvor kannte. Ich möchte auch anderen Lehrern und Lehrerinnen, insbesondere unsere Frau Direktorin danken, dass sie uns viele neue Sachen beibrachten und dass sie uns auf das spätere Leben vorbereitet haben. Ich werde auf jeden Fall die Leonardo – da - Vinci - Schule vermissen.

*Bahar, 4.a*

Der Ausflug auf den Dachstein war in meinen vier Jahren in der NMS 15 das Beste für mich. In der Früh fuhren wir vom Linzer Bahnhof weg und kamen in Hallstatt an. Danach mussten wir auf den Bus warten. Nach langem Warten kam der Bus und wir stiegen ein. Als wir das Ziel erreichten, waren wir froh, dass wir endlich den überfüllten Bus verlassen konnten. Als wir dann endlich mit der Gondel fahren konnten, hatte ich ein bisschen Angst, weil das meine allererste Fahrt mit einer Gondel war. Nach oftmaligem Wippen und Schaukeln kamen wir oben an. Auf dem Dachstein war es kalt, denn es ging ein eisiger Wind. Das Erste, was wir auf dem Dachstein sahen, war die Sehenswürdigkeit namens „Die FIVE Fingers“, die sich auf dem Dachstein West befinden. Leute mit Höhenangst sollten vielleicht lieber auf dem festen Boden bleiben, weil es sehr steil nach unten geht, jedoch wird man mit einer schönen Aussicht auf die Gebirgswelt belohnt. Nach diesem Erlebnis gingen wir in ein Restaurant, es war nicht groß, aber man konnte eine Pause einlegen und sich etwas zum Essen kaufen. Danach ging es wieder weiter. Es vergingen Stunden auf dem Dachstein West und es wurde langsam wieder Zeit, dass wir zum Treffpunkt gehen mussten. Da die Luft dort oben sehr stickig war, bekam ich langsam Kopfweh. Wir fuhren mit der Gondel wieder hinunter und besichtigten danach noch die Dachstein Eishöhlen. Ich fand den Ausflug sehr amüsant und ich kann dies nur weiterempfehlen an alle, die gerne etwas erleben möchten oder die gerne wandern gehen.

*Florian, 4.a*

Als ich im September 2015 in diese Schule kam, war alles neu für mich. Ich war sehr schüchtern in der ersten Zeit, aber nach ein paar Tagen nicht mehr. Am meisten verstand ich mich mit den Jungs. Da ich Ausländerin bin, wurde ich in meiner vorherigen Schule von älteren gemobbt. Deshalb dachte ich, dass ich wegen meiner Hautfarbe nicht dazu gehören würde. Es kam jedoch ganz anders als gedacht. In der Leonardo da Vinci Schule gehören alle dazu und jeder Mensch wird gleich behandelt und akzeptiert, wie er ist. Mit der Zeit stärkte sich unsere Klassengemeinschaft, dank der vielen Gespräche mit unserem Klassenvorstand Fr. Schweiger. In unserer Schule kann man neben den Sprachen Deutsch und Englisch auch Italienisch lernen.

Im Mai 2016 fuhren ein paar Schüler unserer Klasse mit der Parallelklasse nach Italien. Dort hatten wir viel Spaß mit den Italienern, die uns zuvor in Linz besuchten.

Ich erinnere mich noch an die Tänze im Turnunterricht. In Religion hatten wir auch viel Spaß mit dem Quiz und dem Vorbereiten für unsere wunderschönen Sommerfeste. Wir nehmen auch jedes Jahr am 3-Brückenlauf und bei einem jährlichen Völkerball-Turnier teil.

Meine persönliche Meinung zu unserer Schule ist, dass ich sie wirklich liebe und mich noch nie so wohl gefühlt habe wie hier. Ich hoffe meine Lehrer bleiben wie sie sind, denn man kann sich mit ihnen gut über Probleme unterhalten. Sie sind immer für uns Schüler da und das schätze ich sehr.

DANKE FÜR ALLES!

---

Besuchen Sie uns auch im Internet auf unserer Homepage:

<http://www.nmsdavinci.at/>

